

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1927**

12 (28.1.1927)

**Erstheft**  
**Montag, 27. Jan. Freitag**  
 Bezugspreis  
 Durch die Post bezogen und durch den Briefträger u. andere Ausstatter frei ins Haus monatlich Goldmark 1.50  
 Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.  
 In Fällen von höherer Gewalt steht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
 Geschäftszeit 108-5 Uhr, Sonntags geschlossen.  
 Fernsprechanschluß Nr. 11.  
 Postfach-Nr. 6002.  
 Nr. 12.

# Der Landbote

**Sinsheimer Zeitung**  
 Begründet 1839

**General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal**  
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Anzeigen-Blatt.  
 Wöchentliche Beilagen: Mode u. Heim • Der Kolob • Neue Illustrierte

**Anzeigen-Preise:**  
 Anzeigen: Die 33 mm breite Millimeter-Zeile 7 Goldpf.  
 Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 20 Goldpf.  
 Grundchrift im Anzeigen- und Teilteil ist Petit.  
 Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum oder bei gerichtlicher Bestreitung erlischt.  
 Plagvorfälle werden nicht anerkannt und für Aufnahmen an bestimmten Tagen keinerlei Gewähr übernommen.  
 Anzeigenannahme bis 8 Uhr vormittags; größere Anzeigen müssen am Tage vorher aufgegeben werden.

Freitag, den 28. Januar 1927.

88. Jahrgang

## Auf Freitag vertagt.

### Noch keine Einigung über die Ministerliste.

Berlin, 27. Jan. Um 10 Uhr abends wurden die Verhandlungen über die Kabinettsbildung abgebrochen, obwohl Reichskanzler Dr. Marx die Absicht hatte, die Verhandlungen heute abzuschließen und morgen früh dem Reichspräsidenten die Liste seines neuen Kabinetts vorzulegen. Die Absicht ist an den Deutschnationalen gescheitert.

In der deutschnationalen Fraktionsitzung, in der den Unterhändlern starke Vorwürfe wegen der politischen Richtlinien gemacht wurden, kam ein Beschluß zustande, wonach die deutsch-nationale Reichstagsfraktion außer dem Innenministerium noch ein anderes großes Ministerium haben müsse, und zwar das Finanzministerium. In den vorhergegangenen Verhandlungen war dieses Ministerium dem Zentrum fest versprochen worden, das dafür den badischen Finanzminister Dr. Köhler in Aussicht genommen hat. Graf Westarp begab sich zum Reichskanzler, um ihm mitzuteilen, daß die Vereinbarung über die Verteilung der Ministerien nicht angenommen worden ist und daß die Deutschnationalen das Finanzministerium verlangen.

Ohne Befragung der Zentrumsfraktion war eine Entscheidung darüber nicht möglich. Außerdem erklärte Reichskanzler Dr. Marx, daß er noch den anstrengenden Verhandlungen des heutigen Tages nicht mehr in der Lage sei, noch länger auf Beschlässe zu warten. Er beschloß daher, die Verhandlungen auf morgen zu vertagen. Einen Streitpunkt bildet übrigens auch noch das Reichsverkehrsministerium da die Deutsche Volkspartei nicht ohne weiteres ihren bisherigen Verkehrsminister Dr. Krohne fallen lassen will, sein Ministerium aber den Deutschnationalen bereits zugesprochen worden ist. Die Zentrumsfraktion tritt morgen erst um 1 Uhr mittags zusammen, so daß damit zu rechnen ist, daß die Verhandlungen über die Ministerliste noch den ganzen Freitag in Anspruch nehmen werden.

### Die Demokraten in Opposition.

Berlin, 27. Jan. Die Deutsche demokratische Fraktion hat einstimmig beschlossen, sich an der neuen Regierung nicht zu beteiligen. Sie veröffentlicht die folgende Erklärung zur Begründung ihres Fernbleibens: Die Deutsche demokratische Fraktion bedauert daß die Verhandlungen über eine Koalition der Mitte vom Reichskanzler Dr. Marx vorzeitig abgebrochen sind. Eine tragfähige Koalition der Mitte hätte sich auf Grund des Zentrumsmanifestes bilden lassen. Sie ist ebenso wie die Große Koalition daran gescheitert, daß starke Kräfte, unter Ablehnung aller anderen Möglichkeiten, von vornherein auf die Rechtsregierung hingearbeitet haben.

Die Richtlinien, die mit den Deutschnationalen vereinbart sind, dokumentieren einen wesentlichen Sinnungswechsel der deutschnationalen Volkspartei. Sie bedeuten eine völlige Preisgabe der bisherigen deutschnationalen Opposition gegen die Außenpolitik von Rathenau bis Stresemann. Innerpolitisch bedeuten sie, wenn sie auch hinter dem Zentrumsmanifest zurückbleiben, eine Anerkennung der Republik und den Schutz ihrer Symbole, während bisher der Staatsform und den Farben Schwarz-Rot-Gold der erbitterte Kampf der Deutschnationalen galt. Auf dem Gebiet einer Reform der Reichswehr werden weitgehende Versprechungen in unserem Sinne gemacht. Dagegen weisen die ohne unsere Mitwirkung festgestellten Richtlinien auf dem Gebiet der Schule eine unerträgliche Einseitigkeit auf, die abzuändern keine Bereitschaft besteht. Bei der Aufzählung der Voraussetzungen, unter denen der Aufbau des Schulwesens erfolgen soll, sind die Kernpunkte: „Staatliche Schulhoheit“ und „geordneter Schulbetrieb“ weggelassen. Die Forderung vollständiger Gleichberechtigung der konfessionellen und weltlichen Schule mit der Gemeinschaftsschule steht in Widerspruch mit der Reichsverfassung und mit den Erklärungen, die sämtliche Parteien der Weimarer Koalition zu dem Artikel 146 abgegeben haben. Die Fraktion ist der Meinung, daß die Grundlagen des künftigen Schulgesetzes in der Verfassung festgelegt sind und daß eine einseitige, nur die Wünsche der einen Richtung betonende Auffassung den Weg zu einem befriedigenden Schulgesetz verbaut. Weiter sieht die Fraktion einen besonders bedenklichen Mangel in dem Fehlen wirtschaftspolitischen Richtlinien. Sie muß befürchten, daß der heftige Widerstand der Deutschnationalen gegen die Reinholdische Finanz- und Steuerpolitik, gegen eine exportfördernde Handelsvertragspolitik und gegen eine vom Reich maßgeblich geführte Siedlungspolitik sich vertiefen und die Gesamtwirtschaft einschließlich Mittelstand auf das schwerste gefährden wird.

Aber überhaupt betrachtet die Deutsche demokratische Fraktion den Wert solcher Richtlinien als problematisch, wenn die Zusammenfügung der Regierung nicht eine Gewähr für eine glatte Durchführung gibt. Diese Gewähr ist in diesem Kabinett nicht zu erblicken, in dem Männer eine führende Stellung haben, deren heutige Worte mit ihren Taten und Worten von gestern in unlösbarem Widerspruch stehen und in dem auch nur ein einigermaßen hinreichendes Gegengewicht gegen ihren Einfluß nicht geschaffen werden kann.

Die Fraktion glaubt deshalb, in der Opposition mit besserem Erfolge für die Erfüllung der in den Richtlinien gegebenen Versprechungen, für die Wahrung der deutschen Geistesfreiheit und für die Sicherung einer gesunden Wirtschafts- und Finanzpolitik und einer gerechten Steuerpolitik wirken zu können.

### Die vermutlichen Marschen Richtlinien.

#### 1. Außenpolitik:

Fortführung der bisherigen Außenpolitik im Sinne gegenwärtiger friedlicher Verständigung. Anerkennung der Rechtsgültigkeit des Vertragswerkes von Locarno. Lokale, gleichberechtigte Mitarbeit im Völkerbund.

#### 2. Verfassung:

Anerkennung der Rechtsgültigkeit der in der Verfassung von Weimar begründeten republikanischen Staatsform. Unbedingter Schutz dieser Verfassung in ihrer Gesamtheit sowie der verfassungsmäßigen Reichsorgane gegen alle herabsetzenden Verunglimpfungen und rechtswidrigen Angriffe. Vorgehen gegen alle Vereinigungen und alle Bestrebungen, die den Umsturz der bestehenden Staatsform bezwecken. Verbot an alle Beamte, sich an solchen Vereinigungen oder Bestrebungen zu beteiligen. Die verfassungsmäßigen Rechte der Beamten werden hierdurch nicht berührt.

#### 3. Reichswehr:

Bezüglich der Reichswehr wird der entsprechende Teil der Rede des Reichskanzlers vom 16. Dezember 1926 als maßgebend anerkannt: 1. Die Forderungen des Reichspräsidenten vom 31. Dezember 1926 sind strengstens durchzuführen. 2. Den Angehörigen der Reichswehr ist die Zugehörigkeit, das Zusammenarbeiten mit politischen Verbänden aller Richtungen, zu denen die sogenannten Wehrverbände aller Richtung und Form in erster Linie gehören, verboten. Diese Bestimmungen sollen strengstens durchgeführt werden. 3. Es wird eine Rekrutierungsverordnung erlassen, die vorkommt, daß keine verfassungsfeindlichen Personen im Sinne der Ziffer 2 in die Reichswehr aufgenommen werden.

#### 4. Kulturfragen:

Es ist angeregt: Erlass eines Reichsschulgesetzes unter Wahrung der Gewissensfreiheit und des Elternrechts. Grundsätzliche Gleichstellung der im Artikel 146 der Reichsverfassung vorgesehenen Schularten. Sicherung des Religionsunterrichts (Artikel 149).

#### 5. Sozialpolitik:

Lebhaftige Förderung der Sozialreform. Ausbau und Vollendung des Arbeiterrechtes; der nächste Schritt auf diesem Gebiete soll die Schaffung einer umfassenden Arbeiterschutzgesetzgebung unter besonderer Berücksichtigung der Bergarbeiter sein. Darin ist — ausgehend von den deutschen Verhältnissen — die Arbeitszeit einschließlich der Sonntagsruhe im Einklang mit den internationalen Vereinbarungen zu regeln. Auf Grund einer solchen Regelung ist die deutsche Regierung zur Ratifizierung des Washingtoner Abkommens gleichzeitig mit den anderen westeuropäischen Industrieländern bereit. Bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes sollen durch Uebergangs- und Notmaßnahmen Mißstände auf dem Gebiete der Arbeitszeit beseitigt werden. Die im Artikel 163 der Reichsverfassung vorgesehenen Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten in der Wirtschaft ist im Sinne der im Reichswirtschaftsrat zustande gekommenen Einigung weiter auszubauen. Dringlich ist die Verabschiedung einer Versicherung gegen die Arbeitslosigkeit. Damit im Zusammenhang stehen Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsnachweises. Ausbau und Verfahren der Sozialversicherung sollen nach Möglichkeit vereinfacht werden. Die verschiedenen Versicherungszweige bedürfen einer organischen Verbindung und Ausgestaltung. Die Lage der Invaliden muß verbessert werden. Für die Seeleute ist eine Krankenversicherung zu schaffen. Entschlossene Bekämpfung der Erwerbslosigkeit und Fürsorge für die Erwerbslosen mit allen zweckdienlichen wirtschafts- und sozialpolitischen Mitteln. Die Sozialreform ist auch international, insbesondere im Zusammenwirken mit dem internationalen Arbeitsamt, zu fördern.

### Entscheidung wieder verschoben.

Berlin, 26. Jan. (Amtlich.) Die beabsichtigte amtliche Bekanntgabe der in den heutigen Verhandlungen des Herrn Reichskanzlers mit den Parteiführern festgestellten Vorschläge über Richtlinien einer künftigen Regierungspolitik, die übrigens nicht alle für ein Regierungsprogramm in Betracht kommenden Fragen erfassen, konnte noch nicht erfolgen, weil noch nicht sämtliche in Betracht kommenden Fraktionen ihre Zustimmung zu den Erklärungen der Parteiführer gegeben haben. Alle über den Inhalt der Vereinbarungen erfolgenden Veröffentlichungen können nicht als authentisch angesehen werden.

### Zentrum stimmt zu.

Berlin, 26. Jan. Die Reichstagsfraktionen des Zentrums und der Deutschnationalen sind heute nachmittag zusammengetreten, um zu den vereinbarten programmatischen Richtlinien für das neue Kabinett Stellung zu nehmen. Das Zentrum hat die Abmachungen seines Fraktionsvorsitzenden mit den Deutschnationalen einstimmig gebilligt. Reichskanzler a. D. Dr. Wirth hat sich vor der Abstimmung aus dem Saale entfernt.

### Die Pariser Verhandlungen.

Paris, 27. Jan. Die deutschen Delegierten verhandelten heute nachmittag wiederum kontradiktatorisch mit dem Interalliierten Militärkomitee von Versailles zwecks Regelung der Frage der Offstufungen. Der „Intransigent“ glaubt berichten zu können, daß die Vorkonferenz am Samstag zusammenzutreten und sich mit der Angelegenheit beschäftigen wird.

### Neue Kämpfe in Syrien.

London, 27. Jan. Nach Meldungen aus Konstantinopel finden gegenwärtig wieder heftige Kämpfe zwischen den Franzosen und Drusen in Syrien statt. Bei einem Zusammenstoß haben die Drusen drei französische Flugzeuge abgeschossen.

### Meuterei von Gefangenen in Indochina.

Paris, 27. Jan. Die Agentur Indes Pacifique gibt über den Ausbruch von Strafgefangenen aus der Strafkolonie Cai-Chau in Indochina, der am 24. Januar erfolgte, Einzelheiten bekannt, aus denen sich ergibt, daß 80 Gefangenen der Ausbruch gelungen ist. Die Flüchtlinge, die von Truppen verfolgt wurden, suchten die chinesische Grenze zu erreichen. Sie sollen mit einigen Karabinern ausgerüstet sein.

### Sehdoug als Journalist.

Paris, 26. Jan. Der aus dem Außenministerium ausgeschiedene Ministerialdirektor Sehdoug ist unter die Journalisten gegangen. Er leitet eine Zeitschrift „Par“ und scheint auch außenpolitischer Mitarbeiter des „Berit Parisien“, in dem er heute seinen 1. Artikel über die deutsche und französische Auffassung vom Frieden veröffentlicht, zu werden. Seine Auffassung von den Ursachen des europäischen Mißbehagens ist die landläufige französische. Er erklärt Deutschland für nicht normal, da es andere Begriffe von Frieden habe als die übrige Welt. Sehdoug hat ganz die Auffassung des Mannes der Strafe, wenigstens so weit er sie bei seinem ersten Artikel offenbart. Er hat sich augenscheinlich niemals Mühe gegeben, Deutschland, dessen führende Männer doch wiederholt mit ihm in Verbindung gekommen sind, zu begreifen. Er klagt wie alle französischen Journalisten Amerika an, das den Sicherheitspakt nicht angenommen habe und England, weil es die Wiederherstellung Deutschlands für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas für nötig gehalten habe.

### Paris unbefriedigt.

#### Seltene Methoden Poincares.

Paris, 28. Jan. Die gestrigen langatmigen Erklärungen Poincares im Finanzausschuß haben offenbar die wirtschaftlichen Kreise nicht voll befriedigt. Als einziges wurde mitgeteilt, daß die Bank von Frankreich alle notwendigen Anstrengungen unternimmt, um den Franken auf der jetzigen Grundlage zu halten, damit sich die Industrie dem Kurse anpassen kann. Poincare hat aber nicht erklärt, ob er auf dieser Grundlage stabilisieren oder etwa einen noch besseren Kurs herbeiführen will. Er hat nicht einmal erklärt, daß er nicht revalorisieren wolle. Die Ungewißheit bleibt also bestehen, umso mehr als auch den Berichten Poincares sich über die bereits bestehende Wirtschaftskrise nicht ausgesprochen hat, die doch auch eine Beziehung zu dem Gleichgewicht des Haushalts für 1927 gewinnen wird. Sonderbar erscheint aber, mit welcher Gleichgültigkeit Poincare die Frage der Ratifizierung der Schuldenabkommen berührt hat. Das sei eine Frage, deren Erwägung nicht eile, da vor März der amerikanische Senat sich nicht wieder mit politischen Fragen befassen werde. Mit solchen Auffassungen verwirrt Poincare die Wirtschaftskreise, so daß man auf den Gedanken kommen muß, daß er mit der Frage der Ratifizierung politische Zwecke verfolgt, die vielleicht eines Tages auch Deutschland interessieren könnten.

### Poincare singt sein Lob.

Paris, 26. Jan. Unter dem Druck der Verhältnisse hat sich Poincare gestern dazu bequemen müssen, vor dem Finanzausschuß der Kammer zu erscheinen. Poincare glaubte praktisch zu handeln, wenn er möglichst viel erzählt und möglichst passiv in die Erscheinung treten lasse, was er in der Aera des Vertrauens hat vollbringen können. Er hat vor dem Finanzausschuß in einer längeren Rede das Loblied seiner Finanzpolitik gesungen, es sei ihm gelungen, den Franken im Vergleich zum englischen Pfund von Ende Juli 1926 bis heute von rund 240 auf 122 zurückzubringen. Die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Politik hat er wiederum außer acht gelassen. Aus dem Bericht selbst ist nichts hervorzuheben.

### England völlig vereinsamt.

London, 26. Jan. Auch heute liegen wieder Meldungen vor, die zeigen, wie völlig vereinsamt England in seinen großen Vorbereitungen für eine Verteidigung Schanghais ist. Der japanische Außenminister gab gestern im Parlament unter der üblichen Betonung eines Fortbestehens der englisch-japanischen Freundschaft doch offen zu, daß bezüglich China die Politik der beiden Länder auseinandergehe. Er setzte hinzu, was für Blätter wie „Daily Telegraph“, „Times“ und „Morningpost“ besonders schmerzhaft ist: Die japanischen Behörden könnten unter den Kantoner Truppen keine Spur von Bolschewismus entdecken und deren Haltung gegen die Japaner sei außerordentlich freundlich. Japan bemühe sich, eine Grundlage für ein gemeinsames Verhandeln der Mächte in China zu finden, was aber angesichts der widerstreitenden Interessen recht schwer sei. In Washington hat der Staatssekretär für Auswärtiges erneut betont, daß die amerikanische Regierung nicht die Absicht habe, Truppen nach Schanghai zu entsenden und daß sie keine Abmachungen mit anderen Mächten eingegangen sei, um amerikanische Bürger dort zu verteidigen. Im indischen Parlament mußte die englische Regierung gestern ihr Veto einlegen, um eine Aussprache zu verhindern, die der allgemeinen Entrüstung der indischen Nationalisten über die Entsendung indischer Truppen nach China Ausdruck verleihen sollte. Indische Truppen sollen bereits in Schanghai eingetroffen sein.

Internationaler Baumwollkongress in Kairo.

Kairo, 26. Jan. In Kairo wurde gestern der internationale Baumwollkongress eröffnet. 170 Delegierte haben sich dazu eingefunden, davon 45 aus Großbritannien, 14 aus Deutschland und 10 aus der Tschechoslowakei.

Das Ergebnis der südlawischen Kreiswahlen.

Belgrad, 26. Jan. Nach dem nunmehr vorliegenden Endergebnis der südlawischen Kreiswahlen haben die Radikalen mit Einschluß der Deutschen, Ungarn und Muselmanen 470 Mandate erhalten.

Vor Bethlens Komreise.

Paris, 25. Jan. In der ersten Sitzung der Regierungspartei nach den Wahlen hielt Ministerpräsident Graf Bethlen eine programmatische Rede über die nächsten Aufgaben der Regierung in der Innen- und Außenpolitik.

Baden.

Badens Anteil am Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung.

Karlsruhe, 26. Jan. Die Denkschrift des Reichsarbeitsministers über die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung teilt mit, daß auf Grund der von den Ländern aufgestellten besonderen Programme wirtschaftlich wertvoller Notstandsarbeiten solche Notstandsarbeiten mit insgesamt 29,42 Millionen Tagewerken grundsätzlich genehmigt worden sind.

Die Bettlerin vom Pont des Arts.

Novelle von Wilhelm Hauff.

Man darf es nicht sein? Du Arme, dachte Fröben, verbietet dir dein Herz die Träume der Erinnerung, die dich in der Einsamkeit beschauen, oder verbietet dir der harte Freund, einsam zu sein?

„Und doch,“ fuhr er fort, um seinen Empfindungen und ihren Worten eine andere Richtung zu geben, „und doch scheinen gerade die Frauen von der Natur ausdrücklich zur Stelle und Einsamkeit bestimmt zu sein; wenigstens war bei jenen Völkern, die im allgemeinen die herrlichsten Männer aufzuweisen hatten, die Frau am meisten auf ihre Frauengemacht beschränkt.“

„Daß Sie diese Beispiele anführen könnten, hätte ich nicht gedacht,“ entgegnete Josefe, indem ihr Auge wie prüfend auf seinen Zügen verweilte. „Glauben Sie mir, Fröben, gerade Sie, auch die geringste, merkt dem Mann, ehe sie noch über seine Verhältnisse unterrichtet ist, recht bald an, ob er viel im Kreise der Frauen lebte oder nicht.“

„Es liegt etwas Wahres darin“, bemerkte der junge Mann, „und namentlich das letztere will ich zugeben, daß Frauen weniger auf meine Denkungsart, als auf die Art, das Gedachte auszudrücken, Einfluß hatten.“

1 587 840 M. und für kleinere Notstandsarbeiten 1 546 000 Mark.

Abnahme der Lungentuberkulose in Baden.

In der ordentlichen Jahresversammlung des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt Baden, die kürzlich, wie gemeldet, in Nordrach stattfand, hat der Referent für das Heilverfahren Oberregierungsrat Kaufsch, als auffallend die Tatsache hervorgehoben, daß die Anträge auf Durchführung von Heilverfahren für Lungentuberkulose von 3200 im Jahre 1921 auf 2756 im Jahre 1926 zurückgegangen seien.

Keine Unterlehrer mehr in Baden.

Bis vor kurzem wurden die unständigen Lehrkräfte der Volksschule in Baden als „Unterlehrer“ bezeichnet im Gegensatz zu den endgültig angestellten, die Hauptlehrer genannt werden. Um die Jahreswende ist die Bezeichnung „Unterlehrer“ sarg- und klinglos verschwunden.

Sinsheim vor 50 Jahren.

Zum 80. Geburtstag von Frau Marie Betsch Ww.

Se. Die Sinsheimer wissen alle, daß früher an Stelle des Kaufmann Carl'sches Geschäftes das Gasthaus zur „Sonne“ stand. Sein letzter Besitzer war der längst verstorbene Gastwirt Karl Betsch. Die Wirtschaft war an Werktagen abends immer von einigen treuen Stammgästen besucht.

der Postverwalter Behoff, der feingefigte Dr. Well, der freundliche Herr Münzschelmer u. a. erschienen, der mächtige allgemeine Cantus stieg, dann wurden Kasimirs falsche Quinten immer wieder in freundliche Harmonien aufgelöst.

Alt sind wir heute geworden, alt an Jahren, ja wackelig sind die Knie, aber nicht die Beine, weiß die Haare, wo noch welche da sind; aber jung sind wir alle geblieben dem Herzen nach; man ist ja bekanntlich immer genau so alt, wie man sich fühlt.

It ächten Sonntag, am 80. Geburtstag eures guten Pflegemütterchens werden sich drei ihrer einstigen Schützlinge hier zusammenfinden, um der Mama Betsch persönlich Glück zu wünschen und innigen Dank zu sagen für alles, was die Liebe und Getreue ihnen einst gewesen ist.

Aus Nah und Fern.

Sinsheim, 28. Jan. (Sonatenaabend.) Der Lieberkranz hat uns gestern einen Sonatenaabend bescheert, der durch das Entgegenkommen der Oberrealschule möglich geworden ist, welche ihren neu angeschafften Flügel hierfür zur Verfügung gestellt hat.

Sinsheim, 28. Jan. (Vortrag.) Die Ortsgruppe Sinsheim des Vereins „Bad Heimat“ hat für Freitag, den 11. Februar den stellvertretenden Landesvorsitzenden, Herrn Herrn. Erich Basse zu einem Vortrag über „Sohann Peter Hebel“ gewonnen.

„Ich will es sagen, auch auf die Gefahr hin, daß Sie mir böse werden. Es ist ein schöner Zug der neueren Zeit, daß man in den größten Zirkeln eingesehen hat, daß das Spiel eigentlich nur eine Schulkrankheit oder ein modischer Dekamantel für Geistesarme sei.“

„Aber nein, Sie machen es auch zu arg, Sie übertreiben.“ „Gewiß nicht; ich sage nur, was ich gesehen, selbst erlebt habe. Seit in neuerer Zeit solche Konversation zur Mode geworden ist, werden die Mädchen ganz anders erzogen als früher; die armen Geschöpfe! Was müssen sie jetzt nicht alles lernen vom zehnten bis ins fünfzehnte Jahr.“

„Durch solche Männer bekommt das Gespräch Gestalt, Hintergrund, Leben; Frauen, besonders geistreiche Frauen, werden sich unter sich bei weitem nicht so lebendig unterhalten, als dies geschieht, wenn auch nur ein Mann, gleichsam als Zeuge und Schlichter, dabei sitzt.“

Handwritten notes and bleed-through from the reverse side of the page, including fragments of text like „ande klein“, „Frei“, „ergo“, „Dien“, „und“, „Bev“, „büß“, „daß“, „Sich“, „und“, „Arb“, „hatt“, „vere“, „anf“, „den“, „Der“, „dies“, „Sch“, „und“, „ein“, „jede“, „fuch“, „mit“, „dem“, „deu“, „den“, „Am“, „hö“, „hjel“, „bis“, „fam“, „Ehr“, „glie“, „Tag“, „den“, „lum“, „rate“, „Em“, „Kai“, „Su“, „Sch“, „Ze“, „Kre“, „ter“, „fam“, „sch“, „den“, „De“, „pla“, „192“, „rid“, „ist“, „fam“, „F“, „lich“, „Pr“, „und“, „M“, „W“, „ver“, „Ab“, „an“, „gef“, „sch“, „Bf“, „zu“, „ba“, „in“, „ter“, „un“, „sch“, „D“, „be“, „d“, „Fo“, „me“, „sta“, „M“, „zei“, „han“, „hei“, „zu“, „bei“, „die“, „in“, „mi“, „Lu“, „lor“, „die“, „3“, „me“, „mi“, „19“, „31“, „fin“, „han“, „rel“, „hif“, „un“.

Sinsheim, 27. Jan. (Ehrung.) In Ermanglung einer anderen Möglichkeit, 25-jährige treue Dienste durch eine kleine Außerlichkeit anzuerkennen, hat der Verband der badischen Fleischbeschauer...

Sinsheim, 27. Jan. (Der Bezirkslehrerverein) hatte an 3 Nachmittagen seine Mitglieder und die der Nachbarvereine zu einem arbeitsschulmäßigen Physikkursus eingeladen. Die anschließende Zahl der Teilnehmer zeigte das lebhafteste Interesse an den grundlegenden Problemen eines neuzeitlichen Unterrichts.

Sinsheim, 28. Jan. (Turnverein.) Am 26. d. Mts. hielt der hiesige Turnverein abends halb 9 Uhr im Saale der „Reichskrone“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Emil Smelin, eröffnete die Versammlung, indem er die zahlreich erschienenen, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Herrn Ziegler und die anwesenden Ehrenmitglieder begrüßte.

Sinsheim, 27. Jan. (Pferde zucht.) Der diesjährige Frühjahrsfohlenmarkt (23. Fohlenschau) findet bekanntlich am 3. März hier statt. Wie früher ist damit auch wieder eine Prämierung von guten Zuchtfohlen mit Abstammungsnachweis und eine Verlosung von 10 Fohlen im Ankaufswerte von 5800 Mk. und 190 landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen im Werte von 2000 RM. zu 7800 RM. verbunden.

Sinsheim, 28. Jan. (Ablauf wichtiger Fristen bei der Lohnsteuer.) Das Reichsfinanzministerium weist auf Folgendes hin: 1. Arbeitnehmer, die wegen Verdienstausfalls oder wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse den Antrag auf Erstattung von Lohnsteuer stellen können, müssen dies bis zum 31. März 1927 bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk sie am 31. Dezember 1926 ihren Wohnsitz gehabt haben, tun.

Sinsheim, 28. Jan. (Lichtspiel.) Samstag und Sonntag findet im Weltkino die Aufführung der „Försterdrill“ statt. Es handelt sich hierbei um einen reizenden Liebesroman aus dem österreichischen Hofleben. Die Handlung baut sich auf einem Roman mit historischem Hintergrund auf und verspricht einen spannenden und unterhaltenden Abend.

Dühren, 27. Jan. (Verschiedenes.) Die hiesige Volksschule mußte wegen Masenerkrankung der Kinder an Grippe geschlossen werden. - Heute fand im hiesigen Gemeindegewand eine Holzversteigerung statt. Erlös: 6-18 RM. per Ster Holz; für je 50 Wellen 6-16 Reichsmark; Stochholz je 2 Ster 10-15 RM.

Jugenhausen, 27. Jan. (Verschiedenes.) Von der freiwilligen Sanitätskolonne, die jetzt 25 Jahre besteht, erhielten vom Badischen Landesverein vom Roten Kreuz 6 Mitglieder, Kolonnenführer Ratsschreiber Friedrich Kirsch, Heinrich Beck, Leonhard Steinbrenner I., Christoph Higelberger, Friedrich Beck und Adam Müller Ehrenzeichen und Ehrenurkunde für 25-jährige Tätigkeit und 6 Mitglieder, Ludwig Oblander, Karl Heiler, Georg Hehl, Jakob Leucht, Wilh. Kirsch II und Ludwig erhielten Ehrenzeichen und Ehrenurkunde für 15-jährige Tätigkeit. Der hiesige Gemeinderat veranstaltete eine kleine schlichte Feier. Bürgermeister Werner überreichte am letzten Sonntag nachmittag im Rathausaal die Ehrenzeichen an die Mitglieder der Kolonne und sprach ihnen den Dank der ganzen Gemeinde aus.

Wahlstadt, 27. Jan. (Verschiedenes.) Am verstorbenen Samstag Abend fand die ordentliche Generalversammlung der Lesegesellschaft statt. Zum 1. Vorstand wurde Herr Oberzahlmeister a. D. Spyrta und zum 2. Vorstand und Schriftführer: Herr Eugen Striffler neugewählt. Der bisherige Kassier und der Bibliothekar wurden in ihren Ämtern wieder bestätigt. Zu Beisitzern wurden die Herren Max Gluck, Hauptlehrer Veitling und Hauptlehrer Baumeister gewählt. Die neue Vorstandschaft hat sich zur Aufgabe gemacht in der Lesegesellschaft aufbauend zu wirken. - Die Jungbauernschaft erfreute ihre Mitglieder auch dieses Jahr wieder mit einer wohl gelungenen Abendunterhaltung bestehend in ersten und heiteren theatralischen Darbietungen. Alle Mitwirkende zeigten eine sehr gute Wiedergabe ihrer Rollen und die ganze Veranstaltung bewies, daß dieselbe in sachkundigen Händen lag. So kann die Jungbauernschaft ihre diesjährige Abendunterhaltung als gut gelungen, denen vergangener Jahre zur Seite stellen.

Neckarbischofsheim, 27. Jan. (Verurteilt.) Vom Einzelrichter des Bad. Amtsgerichts wurde ein wegen verschiedener Betrübereien in Haft befindliche Pseudo-Uhrmacher zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Drei Wochen der Unterhüftungsstrafe werden ihm angerechnet.

Neckarbischofsheim-Heimhof, 27. Jan. (Sagdbesteigerung.) Bei der dieser Tage in Wimpfen stattgehabten Besteigerung der Fortwaldjagd war das Höchstgebot 1420 Mark. Der Zuschlag durch den Stadtrat in Wimpfen ist noch nicht erfolgt.

Bad Rappenau, 27. Jan. (80. Geburtstag.) Gestern beging Drehermeister Christian Guggolz seinen 80. Geburtstag. Der Hochbetagte erfreut sich noch voller geistiger und körperlicher Frische und ist trotz seines hohen Alters noch tagtäglich in der Ausübung seines Berufes tätig.

Ridgen, 27. Jan. (Ein Gesangswettbewerb.) Anlässlich der Jubiläen der Elsenzangervereine „Eintracht“-Gemmingen und „Eintracht“-Ridgen ist ein Gesangswettbewerb geplant. Eine eigene Festhalle soll erbaut werden. Für die Feier sind drei Tage (3.-5. Juni) vorgesehen.

Eppingen, 27. Jan. (Verschiedenes.) Bei der Generalversammlung des Gesangsvereins „Frohlinn“ wurde der Vorstand in seinen Ämtern neu bestätigt. Es wurde beschlossen, an dem Gesangswettbewerb in Ridgen aktiv teilzunehmen. - Einen sehr guten Besuch hatte die Hauptversammlung des Landbundes aufzuweisen. Bei den Neuwahlen wurden gewählt: Philipp Lang, Karl Gebhard zum ersten und zweiten Vorsitzenden, Philipp Hag zum Schriftführer und Wilhelm Petri zum Kassier. Der Kassenstand schließt mit einem Saldo von 186,57 Mark ab. Lagerhausverwalter Keller referierte noch über „Gerstenanbau und Düngung“, sowie der Landesvorsitzende Hermann Gebhard über „Zuckerrißenbau und Kalkdüngung“. - Einen gelungenen Familienabend veranstaltete die hiesige Lesegesellschaft unter Mitwirkung des Sängerpaares Kögele-Karlsruhe. - Prof. Zirkel-Heidelberg sprach hier im 7. Vortrag der Volkshochschule der „Badischen Heimat“ über „Die Räder des Planeten Mars“. Der Redner verstand es, in die geheimnisvollen Tiefen jener anderen Welt einzuführen.

Rohrbach b. E., 27. Jan. (Die Molkereigenossenschaft) hielt unlängst ihre zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Für je einen Liter Milch wurde ein Pfennig Dividende ausbezahlt. Bei Freibier wurde eine gemüthliche Nachfeier veranstaltet.

Heidelberg, 28. Jan. (Stadt Maskenbälle.) Erstmals wieder seit 1914 veranstaltete die Stadt Heidelberg am 5. und 26. Februar große Maskenbälle in sämtlichen Räumen der Stadthalle. Dem 1. Ball am 5. d. Mts. liegt die Idee einer Wasserreise von Heidelberg bis Konstantinopel durch den Neckarkanal zu Grunde. Die Säfte, die zu verschiedenen Zwischenstationen Gelegenheit geben, sind reich geschmückt, eine besondere Ueberrahmung wird jedoch der große Saal sein, der das Endziel veranschaulicht und ganz in türkischem Stile gehalten ist. Nach den getroffenen Vorbereitungen wird der Ball wohl die schönste Heidelberger Veranstaltung in der Faschingszeit werden.

Außloch, 27. Jan. (Eine Wohltätigkeitsaufführung.) Einen genußreichen Unterhaltungsabend bereitete das Arbeiter-Sportkartell seinen zahlreichen Mitgliedern mit der Veranstaltung eines Theaterabends im Saale zur Pfalz. Beide Stücke, sowohl der Dreiakter „Die Braut des Wilderers“ als auch das Drama „Aus Sibirien zurück“ waren ersten Charakters. Besonders ergreifend war das letzte Stück, das einer Begebenheit aus unseren Tagen nachgedichtet ist und alle Zuhörer in tiefe Ergriffenheit versetzte. Der Verein hat sich entschlossen, seine Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und die Theaterstücke am nächsten Sonntag Abend noch einmal aufzuführen.

ren. Der Keinerlös ist für die Schwestern beider Konfessionen bestimmt.

Mannheim, 27. Jan. (Ein Kind verbrüht sich.) Gestern vormittag wollte in der Wohnung der Eltern in der Neckarstadt ein zwei Jahre altes Kind auf einen Stuhl, auf dem ein Kübel mit heißem Wasser stand, steigen. Der Kübel kippte um, wobei das Wasser über das Kind lief, das mit schweren Brandwunden in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Adelsheim, 27. Jan. (Töblicher Sturz vom Glockenstuhl.) Am Samstag nachmittag fiel der Landwirt Karl Fink vom Glockenstuhl herunter. In schwerverletztem Zustand wurde der Verunglückte durch die Sanitätskolonne ins Krankenhaus übergeführt. Der Bedauernswerte ist nun seinen Verletzungen erlegen.

Karlsruhe, 27. Jan. (15 Jahre Zuchthaus für den Fassadenkletterer.) Der berühmte Fassadenkletterer Heinrich Mezler aus Neffeln, der im Februar vorigen Jahres hier mehrere Einsteige-Diebstähle verübt hatte und dann im August in Köln festgenommen wurde, ist jetzt von dem Schöffengericht in Bonn wegen der hier verübten Einsteigediebstähle abgeurteilt worden, wobei er mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft worden ist. Wegen der von ihm in Bonn und Umgebung verübten Einsteigediebstähle war er bereits mit 22 Jahren mit Zuchthaus bestraft worden.

Dinglingen, 27. Jan. (Ueberfahren.) Hier stürzte der 26 Jahre alte Chauffeur Willy Winkler aus Landau gestern Abend, als er sich nach anstrengender Fahrt ausruhen wollte, im Schlaf von dem Anhängewagen des Kraftwagens einer Landauer Spektationsfirma und wurde überfahren. Dem Verunglückten wurde das rechte Bein zerschmettert. An den erlittenen Verletzungen ist er heute früh 3 Uhr im Lahrer Krankenhaus gestorben.

Forbach, (Saargeb.), 27. Jan. (Das Bett auf der Straße.) In Stieringen wurde ein aus dem Guilleaume-Schacht Grube de Wendel beschäftigter Arbeiter aus seiner Grubenwohnung ausgewiesen. Da die Familie keine Notwohnung angewiesen bekam, stehen die Möbel seit einigen Tagen auf offener Straße. Die achtköpfige Familie war gezwungen, unter freiem Himmel in ihren Betten zu übernachten. Bei den letzten Schneefällen schneite die Betten vollkommen ein. In diesem Zustand erreichte das Familienlager großes Aussehen.

Familientragödie in Essen.

Dreifacher Mord und Selbstmord.

In der gemeinsamen Wohnung des 55-jährigen Büroangestellten Körner in Essen wurden gestern vormittag dessen 84-jährige Mutter und seine beiden 45 und 42 Jahre alten Schwestern in ihren Betten liegend tot aufgefunden. Offenbar liegt Gasvergiftung vor, die der Mann ohne Einwilligung seiner Angehörigen herbeigeführt hat. Er beging Selbstmord durch Erhängen. Körner sollte zum 1. Oktober abgebaut werden. Er befürchtete Nahrungsorgen und war schon in den letzten Tagen vollständig verzweifelt.

Untergang eines spanischen Dampfers.

Gijon, 25. Jan. Infolge des an der Küste herrschenden Sturmes ist der spanische Dampfer „Retuerto“ auf der Höhe des Ortes San Esteban de Briaiva untergegangen. Vierzehn Mann der Besatzung sind ertrunken.

Vier Kinder verbrannt.

London, 27. Jan. Bei dem Brand eines Hauses in Edingburg kamen vier Kinder ums Leben.

Turnen, Sport und Spiel.

Deutsche Turnerschaft. Handball.

Turnverein Rappenau - Turnverein Sinsheim 0:2. Am vergangenen Sonntag trafen sich obige Mannschaften zum fälligen Pflichtrückspiel in Rappenau. Auf dem mit 10 Zentimeter Schnee bedeckten Platz entwickelte sich sofort nach Anspiel von Sinsheim ein flottes Spiel, das Sinsheim überlegen gestaltete, jedoch ohne Torerfolg. Erst in der 20. Minute geht Sinsheim durch seinen Mittelstürmer in Führung. Rappenau legt nun mächtig los, kann aber bis Halbzeit an dem Resultat nichts ändern, da Sinsheims Hintermannschaft und Torwart auf dem Posten sind. Nach Wiederanspiel drängt Sinsheim sofort stark und kann in der 7. Minute nach schöner Vorlage des Linksaußen durch die Mittelstürmer unhaltbar einfinden. Rappenau bietet nun alles auf um zu einem Erfolg zu kommen, kann aber bis zum Schlußpfiff des sehr guten Schiedsrichters nichts mehr erreichen. Die Umstellung im Sinsheimer Sturm hat sich gut bewährt. Läufer wie immer gut. Mitteläufer hervorragend. Verteidigung kann in dieser Aufstellung gefallen. Rappenau hat sich seit den letzten Spielen sehr verbessert und dürfte für die kommenden Spiele ein beachtenswerter Gegner werden. Nach dem Spiel waren die beiden Mannschaften noch einige Stunden in echt turnerischer Kameradschaft beisammen, wie man es bei den Rappenauer Turnern von jeher gewöhnt war.

Mannheimer Kleinviehmarkt.

Dem Kleinviehmarkt am Donnerstag waren zugeführt: 113, Kälber, 49 Schafe, 133 Schweine, 996 Ferkel und Läufer. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Kälber 78-80, 70-74 60-66; Schafe 32-46; Schweine 71-72, 71-72, 72-73, 71-72, 70-71, 67-68; Ferkel und Läufer 19-45. Rm. pro Stück. Marktverkauf; mit Kälbern mittelmäßig geräumt; mit Schweinen ruhig, langsam geräumt; mit Ferkeln und Läufern mittelmäßig.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse vom 24. Januar 1927

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. with prices in Reichsmark.

Evangelischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach Weihnachten. 30. Januar 1927. 1:10 Uhr: Gottesdienst Stadtvikar Wölfl. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Wohngottesdienst. Donnerstag, 3. Februar 1927. 8 Uhr: Wochenandacht. Stadtvikar Wölfl.



# Weisse Woche

17401

von Samstag, 29. Januar bis Samstag, 5. Februar

## Der Weißwaren-Abteilung

wurde in meinem Hause schon immer ganz besondere Sorgfalt gewidmet. Ich führe in Weißwaren nur Erzeugnisse erster Fabrikanten und nur Qualitäten von erprobter Güte und Haltbarkeit. Dazu jetzt besonders niedere Preise.

Während der **Weissen Woche** gewähre ich auf sämtliche **Weisse Waren**

### 10 Prozent Rabatt.

# K. BLUM Inh. MAX KOHN SINSHEIM

Bekannt reelle Bezugsquelle für Qualitätswaren.

**Wie das Salz zur Suppe, so gehört der altbewährte Aecht Franck mit der Kaffeemühle nach wie vor zum Bohnen- und zu jedem Getreide-Kaffee.**

### Bekanntmachung.

I. Es wird nochmals erinnert, daß jeder Arbeitnehmer, für den im Kalenderjahr 1926 Einkommensteuermarken geklebt wurden, bis spätestens **31. Januar 1927** seine Steuerkarte 1926 und die Einlagebogen, die im Kalenderjahre 1926 zum Einkleben und Entwerfen von Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt in dessen Bezirk er am 31. Dezember 1926 seinen Wohnsitz hatte, einzuliefern hat. Dabei ist die Nummer der Steuerkarte für 1927 und die Behörde, die diese Steuerkarte ausgestellt hat, sowie die Wohnung am 31. Dezember 1926 anzugeben.

II. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber, die im Jahre 1926 die einbehaltene Lohnsteuer im Ueberweisungsverfahren an die Finanzkasse abführten, bis zum **31. Januar 1927** die Ueberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen dem Finanzamt der Betriebsstätte einzureichen haben.

Sinsheim, den 26. Januar 1927. Finanzamt.

### Stadthalle Heidelberg.

Samstag, den 5. Februar 1927, abends 8 1/2 Uhr erster großer städtischer

## Maskenball.

Motto:

Heidelberg — Konstantinopel via Neckarkanal.

Prämierung der schönsten und originellsten Masken. Glänzende Ausschmückung der Ballräume. Reservierte Lauben und Tische. Karten hierfür beim Hausverwalter der Stadthalle, Eingang VI.

Eintrittspreis: 6 Mk. einschl. 2 Mk. Steuer im Vorverkauf, an der Abendkasse 7 Mk. Näheres siehe Plakate.

Stadthalleausschuß.

### Evang. Familienabend.

Sonntag, 30. Januar 1927, abends 8 1/2 Uhr findet im „Löwensaal“ ein

Lichtbildervortrag: **Rothenburg o.T.**

statt. Redner: Professor Wittmann. Hierzu laden wir die ganze evangelische Gemeinde Sinsheim inkl. Eintritt frei. Der Evang. Kirchenchor.

### Geräuch. Fische ab Räucherei

Verlangen Sie Preisliste über Büdlinge, Schellfische Seelachs, 8 Lt. Dose Bratheringe Mk. 4.15, 8 Lt. Dose Bismarckheringe 4.40, 8 Lt. Dose Rollmöps 4.40, 8 Lt. Dose Gelee-Hering 4.70 per Bahn, Eilgut ab Altona. (Bahnhstation deutlich angeben). Nachfolgende Waren ab Lager durch Post frei dort: 2 Dof. Bratheringe, 1 Dof. Bismarckheringe, 1 Dof. Rollmöps, 2 Dof. Delfardinen, 1 Dof. — 9 Pfd. Mk. 5.42, 25 Dof. ff. Delfardinen 11.75, 1 Tönchen neue Matjes la. ca. 18 St. 8.—, 10 Pfd.-Eimer Pfauenmus 5.75, 10 Pfd.-Dose Preiselbeeren 7.05, 9 Pfd. Tafelkäse Ed. Form 6.95, 9 Pfd. Tilsiter Art 6.95, 8 Pfd. Harzer Käse 4.75, 9 Pfd. Molkerei-Butter Ed. 8.75. Preise Tagespreise freibleibend.

C. Otto Gehlert, Altona 21.

### Danksagung.

Da es uns leider nicht möglich ist, für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme beim Hinschieden unserer lieb. Mutter u. Großmutter

## Wilhelmine Geiß

persönlich zu danken, sprechen wir auf diesem Wege, Allen, die der Verstorbenen im Leben und Tod gutes erwiesen haben unsern von Herzen kommenden Dank aus. Besonders danken wir auch Herrn Dekan Eisen für die tröstenden Worte am Grabe, sowie der Schwester Emma für ihre aufopfernde und unermüdete Pflege. Ebenso danken wir für die zahlreichen Kranzspenden und auch allen denen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Geiß Ludwig Geiß u. Frau.

Sinsheim, Oestrungen, den 28. Januar 1927.

### Wer unreines Blut hat?

Stuhlverstopfung, Säurehalden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz, trinke Dr. Buflabs edlen Frangulater.

Adam Engel, Engeldrogerie.

## Blondes Haar

pflege mit **SABOL-Kamillen-SHAMPOON** Blaugoldpackung 25 Fl. für 2-3 Wäschen.

in Sinsheim: Friseur Ziegler.

### Sicher Ziehung!

Hochhauser

## Geld-Lotterie

50000  
12500  
5000

ZIEHUNG — 4. II. 1927

PREIS 1.-, 11 STÜCK 10 MK.

POSTSCH. KARLSRUHE 17043

KONTO — LOSZAHL — HOCHST- UND

GESAMTGEWINNE —

hier bei: J. Rohleder, Friseur.

### Stürmer

MANNHEIM, O 7, 11

POSTSCH. KARLSRUHE 17043

KONTO — LOSZAHL — HOCHST- UND

GESAMTGEWINNE —

hier bei: J. Rohleder, Friseur.

### Heintich Löchner

„zur Post“.

1000 de gesund!

Jeder selbst chronisch Kranke probiere

Dr. med. Greither's wunderbare

natürl. und angenehme

Salus-Oel-Kur

(Heilen heißt reinigen!)

1/2 Fl. Mk. 2.—

1/4 Fl. Mk. 4.—

Dazu gehörig radioaktive

Blutaufrichtungs-

Nährsalz-Tablett.

Karton Mk. 1.50

Das aufsehenerregende

Kur- u. Heilbuch Mk. 2

Viele ärztliche u. private

Dankschreiben!

Alleinversand:

**F. Barts, Heilbronn**

Kaiserstr. 34 am Markt.

Glänzende Erfolge!

Druckarbeiten

jeglicher Art für Ge-

werbe, Handel und

Behörden in sauberster

Zusführung liefert in

kurzester Zeit und zu

mäßigen Preisen

**G. Becker'sche**

Buchdruckerei

Sinsheim

beim Bahnhof.



# Weisse Woche

## Beginn: Samstag, 29. Januar 1927

Sie ist die Lieferantin der Weißnäherei! Sie dient der Großversorgung im Haushalt und Wirtschaftsbetriebe! — Es gibt keine bessere Gelegenheit für die preiswerte Anschaffung von Ausstauern als diese!

Es werden geboten:

Unsere hochgepflegten Spezialmarken nebst Gelegenheitsposten besonders günstiger Art!

Und die Preise:

### „Billiger wie seit Jahren“

Hochinteressante Innendekoration!

Sehenswerte Schaufenster!

# Rothschild Heidelberg

Schriftleitung: H. Becker; Druck und Verlag: G. Becker'sche Buchdruckerei in Sinsheim.

Europas Entthronung in der Weltwirtschaft.

In der offenen Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwarendeckungsverbandes in Elberfeld hielt der Kölner Universitätsprofessor Geh. Reg.-Rat Dr. Chr. Eckert einen Vortrag über die Entthronung Europas in der Weltwirtschaft, dem wir folgenden entnehmen:

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hatte vor 1914 ihren letzten Höhepunkt erreicht, dessen Bedeutung uns erst nach dem Niederbruch voll zum Bewußtsein gekommen ist. In Europa lag das geistige und materielle Zentrum der Weltwirtschaft. Erst der Krieg hat die völlige Wandlung der Gegebenheiten, die rasch sich vollziehende Entthronung Europas in kürzester Frist vollendet. Sein Ausbruch beeinflusste alle wirkenden Ursachen, auf denen die Wirtschaft der Welt bis dahin geruht hatte, zerriß die Zusammenhänge, die die Völker im Gemeinschaftsleben der Menschheit verbunden. Die Ausmusterung der Besten führte zur langwährenden Schwächung und Minderung der europäischen Arbeitsleistung. Die naturwissenschaftlich-organisatorische Technik, der das ökonomische Leben der vergangenen Jahrzehnte so viel fruchtbringend am Privateigentum zerstört. Die seit hergebrachte Verfassungsgestaltung. Der gewaltigste Materialkrieg aller Zeiten ist die Ursache der Verarmung weiser Kreise, ganzer Völker geworden. Das Zusammenfallen aller den ringenden Gewalten erreichbaren Hilfskräfte für die Ziele ihrer Machtpolitik, die Nationalisierung des im Ausmaß und Ausdehnung nicht vorgeahnten Krieges hat die Vorkriegstellungen von ungehemmten Vertrauensfähigkeit und berechtigter Furcht, die sich weltwirtschaftsfeindlich erwies. Sie führte zum Streben nach Aufhebung der weltwirtschaftlichen Arbeitsleistung, der erdteilmäßigen Ergänzung. Zugleich vollzog sich jenseits des Gebietes der im Streit verfangenen Europäer rasch eine völlige Umschichtung wirtschaftlicher Belange. Je länger der Krieg zeitlich gehet, je mehr er örtlich gestreckt wurde, desto gefährlicher wurde der Boden der gemeinsamen abendländischen Kulturanschauung unterhöhlt. Neue Fragestellungen wurden der Menschheit gegeben: Reime, die in den Kriegsjahren gefügt worden sind, wuchsen und wucherten wie Unkraut nach dessen Beendigung empor. Das Selbstgefühl außerhalb Europas ist überraschend angeschwollen. Der Gedanke des Selbstbestimmungsrechts hat allenthalben geizubet.

Alle diese Erscheinungen mit ihren weittragenden Folgen sind naturgemäß nicht mit einem Schlag fühlbar geworden. Das Abgleiten Europas von der bisherigen Höhe vollzog sich stufenweise in unruhiger Bewegung, deren Zuckungen zeitweilig die Gesamtrichtung überdecken konnten. Die Umgruppierung des Weltmarktes nach dem Krieg läßt sich am besten mit einem Wort kennzeichnen: Enteuropisierung der Weltwirtschaft. Soweit wir einen Blick in die Zukunft zu tun vermögen, wird diese Entwicklung sich fortsetzen. Naiver oder verfeinerter europäischer Hochmut hatte lange in unserem kleinen Kontinent den Erdmittelpunkt gesehen, ließ an die Mission glauben, die der kaukasische Menschheit als Führerin und Vorbild in Wirtschaftselben auf nichtabsehbare Zeit befohlen sei. Unseres Erdteils anerkannte Vorherrschaft hat aber nur eine im Erdleben kurzbelebte, wenige Generationen umspannende Zeit gegolten, ist in unsern Tagen durch den selbstmörderischen Bruderkrieg der europäischen Nationen überraschend schnell von wirklicher Notzeit abgelöst worden. Europas Not kann, abgesehen von Maßnahmen innerer Wirtschaftspolitik lediglich begegnet werden durch weitgreifenden Zusammenschluß der kontinentalen Belange. Anstelle von drei großen, im mittleren und östlichen Europa führenden Wirtschaftskörpern, Deutsches Reich, Rußland, Österreich-Ungarn entstanden eine Fülle Mittel- und Kleinststaaten mit Grenzen, die weder wirtschaftlich noch völkisch auf die Dauer befriedigen können. Dieser Widerstreit wird nur dann lösbar, wenn es gelingt, die starken Gegensätze zu überwinden, eine föderative Einheit zu schaffen, die es dem Erdteil gestattet, sich seinen Interessen entsprechend wirtschafts- und weltwirtschaftlich auszuwirken. Das Londoner Abkommen, die Vereinbarungen von Locarno waren die ersten tastenden Schritte auf diesem Wege zeigten die Anfänge einer Abkehr vom Kriegesgeist europäischer Selbstzerfleischung. Ihnen wird eine Umstellung der staatlichen Handelspolitik, die Abwendung vom übertriebenen Protektionis-

mus, werden Verständigungen der europäischen Wirtschaftsführer über Beseitigung des Weltmarktes folgen müssen.

Nicht mehr der Kampf um die Vorherrschaft in Europa, für den so viel Kraft verschwendet, um dessentwillen so große Opfer in der jüngsten Vergangenheit gebracht wurden, sondern die Behauptung des ganzen Kontinents innerhalb des Erdganzen steht jetzt die Frage. Europa hat durch die Verheerungen des Krieges, die Torheiten der Nachkriegsjahre die überragende Führerrolle endgültig verloren, muß seine Vormachtstellung mit anderen teilen. Nach Einigung seiner Glieder werden ihm aber genügend Aufgaben im Rahmen des Ganzen innerhalb der Weltwirtschaft bleiben, kann es einer glücklicheren Entwicklung in künftigen Tagen wieder gewiß werden.

Mars im Fernen Osten.

Der Kriegsgott Mars, der sich bereits durch den Völkerbund in Genf auf das Altenteil gesetzt sah, hat bereits wieder Arbeit erhalten und ist zu neuer „Aktivität“ erwacht. In Mittelamerika flammte es bedrohlich auf, und es ist noch nicht abzusehen, zu welchen Verwicklungen es dort noch führen wird. Europas Interesse ist jedoch noch in weit höherem Maße im Fernen Osten zu suchen, da hier das nach dem Weltkrieg auf seine Höhe gestiegene britische Imperium dem seit den indischen Aufständen vielleicht schwersten Existenzkampf entgegenght. Die chinesische Lage ist nach dem zwar im Wortlaut nicht der Öffentlichkeit bekanntgewordenen Bericht O'Malleys aus Hankau für England außerordentlich bedrohlich. Kriegsminister Borthington Evans und der erste Lord der Admiralität Bridgeman sind schleunigst von ihrem Rivierurlaub zurückgekehrt und haben mit dem Chef des britischen Generalstabes und des Admiralsstabes Konferenzen gepflogen, deren erste Auswirkung die Entsendung des ersten britischen Kreuzergeschwaders nach China bedeutet, und die bisherigen Meinungsverschiedenheiten zwischen Admiraltät und den anderen Ministerien über die Schwere der chinesischen Lage zugunsten der Militärbehörden entschieden hat. Da außer dem bereits auf dem Yangtse befindlichen britischen Schiffen — 8 Kreuzern, 1 Flugzeugmuttergeschiff, 11 Zerstörern, 15 Kanonenbooten, 13 Unterboote und zahlreichen Minenlegern, Beobachtungs- und Proviantschiffen nunmehr noch 18 Zerstörer, 5 Kreuzer, 2 Kanonenboote nach China unterwegs sind, zu denen noch das 1. Kreuzergeschwader und die vierte Zerstörerflottille aus dem Mittelmeer hinzukommen, dürfte bald das stärkste englische Geschwader in chinesischen Gewässern sein, das jemals dort erschienen ist. — Ob es nun zum offenen Kampf kommt oder ob schon die britische „Demonstration“ den chinesischen Aufruhr erstickt, — kann man heute schon die Lage im Fernen Osten und ihre krisenhafte Zuspitzung als eine moralische Schlappse des britischen Imperiums betrachten, die zweifellos noch weitere Folgen nach sich ziehen wird. Wie nach einer ausschlaggebenden Sitzung des britischen Kabinetts offiziell erklärt wurde, hege man zwar für die „legitimen nationalen Aspirationen der Chinesen in England große Sympathie“, sei gleichzeitig aber entschlossen, britisches Leben und Besitztum unter allen Umständen zu schützen. Besonders bemerkenswert ist auch, daß die japanische Chinapolitik sich aus „Utilitätsgründen“ bereits vom englischen Einfluß so weit freimachen konnte, daß Japan von nun an die chinesischen Nationalisten als souveräne Macht behandeln will, wenn sie auch noch nicht formell anerkannt wird. — Immer deutlicher erweist es sich, daß die verschiedenen bisher sich feindlich gegenüberstehenden chinesischen Machthaber-Generale ihre persönlichen Streitigkeiten begraben haben, um gemeinschaftlich alle Fremdenkonzessionen für China zurückzuerobieren. Die beiden Brandherde — in Nicaragua wie in China — zeigen auf neue, daß wir leider trotz aller schönen Reden und zahlloser Sitzungen der Völkerbundsvertreter noch nicht in jenes ideale Zeitalter eingetreten sind, für das der große Königsberger Philosoph Kant den so viel ersehnten „ewigen Frieden“ prophezeite.

Verschiedenes.

— Berlin, 25. Jan. (Betrugsmanöver gegen die Reichswehr.) Nach einer Meldung der „Post, Ztg.“ ist das Reich durch betrügerische Handlungen bei Waffenkäufen um namhafte Beträge — man spricht von mehreren hunderttausend RM. — geschädigt worden. Ein auf Privatdienstvertrag im Reichswehrministerium angestellter Major a. D. Glogowski, der im Auftrag des Ministeriums Waffen zu kaufen hatte, soll dem Reichs-

wehrministerium mehrmals dienstlich Waffenbestände verkauft haben, die der Reichswehr seit längerer Zeit gehörten. Glogowski wurde sofort entlassen. Ein Reichswehrmajor Wiedemann, der sich vor kurzem aus „unbekannten Gründen“ in seiner Wohnung erhängt hatte, soll an den Waffenkäufen beteiligt gewesen sein.

— Berlin, 27. Jan. (Raffinierter Geldschrankknacker.) Geldschrankknacker erbrachen in der Drogenstraße in Berlin einen der allerneuesten Panzerschränke, die vor einem halben Jahr noch für absolut sicher galten, da sie hinter den Stahlplatten noch eine schmelzlichere Betonschicht haben. Die Einbrecher, die sich durch ein Kellerfenster Eingang verschafft hatten, blindeten im ersten Stock die Fenster ab, nahmen Strom von der Lichtleitung, schweißten die Stahlplatte durch und zerstörten die Betonschicht mit einem elektrischen Stahlbohrer. Sie erbeuteten 13 000 RM.

— Hamburg, 26. Jan. (Ein Raubüberfall im Zigarrenladen.) Gestern nachmittag überfielen zwei Männer den 75 Jahre alten Inhaber eines Zigarrengeschäftes, warfen ihn zu Boden und fesselten den Ueberfallenen. Dann raubten die Verbrecher 450 Mark und verließen das Geschäft. Der alte Herr konnte sich aber bald befreien und Anzeige erstatten.

— Bremen, 27. Jan. (Morboversuch und Selbstmord.) Zwei Kaufleute gerieten in der Friedenstraße wegen finanzieller Fragen in Streitigkeiten. Plötzlich zog der eine, ein Kaufmann aus Lever, einen Revolver und gab auf den anderen mehrere Schüsse ab, die diesen schwer verletzten. Er erschloß sich dann selbst. Man hofft, den verletzten Kaufmann am Leben zu erhalten.

— Barel, (Oldenburg), 27. Jan. (Ueberfahren.) Bei Borgstede wurde ein Motorradfahrer von einem Zuge überfahren. Er passierte einen Bahnübergang, wobei er durch die niederfallende Schranke niedergeworfen wurde. Der Motorradfahrer kam auf die Schienen zu liegen und wurde von dem Zug ungefähr dreißig Meter mitgeschleift.

— Livorno, 26. Jan. (Entdeckung eines bedeutenden Eisenerzlagers.) Am Abhang des Passo della Tambura wurde in 1602 Meter Höhe zwischen den Provinzen Massa und Lucca ein bedeutendes Eisenerzlager entdeckt, das wegen der Güte des Vorkommens für das beste in Europa gehalten wird. Das Erzlager soll 68 Proz. reines Metall enthalten. Das Erzlager ist so groß, daß Italien nach Meinung der Sachverständigen in einem Jahr nicht mehr genötigt sein wird, Eisen aus dem Ausland einzuführen. Man rechnet mit der Möglichkeit einer Tagesförderung von 300 Tonnen. Mussolini und der Wirtschaftsminister bezeugen lebhaftes Interesse für den Verlauf der Untersuchung des Eisenerzlagers.

Wie einst im Weltk. Eine Peking Nachrichtenagentur hatte die Nachricht verbreitet, in der von Dominikanern geleiteten Waffenschule von Futschu habe man die verwesten Leichen von 20 kleinen Chinesenkindern gefunden, denen man die Augen ausgestochen hätte, um daraus Medizin zu bereiten. Darauf tobte sich der Pöbel zusammen und versuchte die Schule zu stürmen. Die Mönche waren gezwungen, als chinesische Frauen verkleidet das Schulgebäude zu verlassen und sich in Sicherheit zu bringen.

Japans Kampfermonopol. Die gesteigerte Filmproduktion benötigt immer größere Mengen an Kampfer. Bisher genoss Japan auf diesem Markt eine fast unbestrittene Monopolstellung. 1925 erzeugte es 11 Millionen Kin Kampfer, das Kin zu 601 Gramm. Aber der Bedarf belief sich für das gleiche Jahr schon auf 14 200 000 Kin, so daß die fehlende Menge durch japanischen Kampfer aufgebracht werden mußte, der vorzugsweise in Deutschland und in den Vereinigten Staaten produziert wird. Es ist fraglich, ob Japan als Erzeuger natürlichen Kampfers seine Monopolstellung wird aufrechterhalten können. Wenn auch die japanische Regierung die Anlage von Kampferplantagen mit allen Mitteln unterstützt, ist doch zu beachten, daß ein Kampferbaum erst in zwanzig Jahren Erträge abwirft! Bis dahin kann sich auf dem Weltmarkt viel geändert haben.

Mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen sind MAGGI Fleischbrühwürfel auf das sorgfältigste hergestellt. Man achte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Schulprüfung für sie, wo sie das auf geschickte Art anbringen muß, was sie gelehrt hat. Daß einem Mann von wahrer Bildung, von wahren Kenntnissen vor solchem Gepolde, vor solcher Halbgebildung graut, können Sie sich denken; er wird diese Unsitte zuerst lächerlich, nachher gefährlich finden; er wird diese Ueberbildung versuchen, welche die Frauen aus ihrem stillen Kreise herausreißt und sie zu Halbweibern macht, während die Männer Halbweiber werden, indem sie sich gewöhnen, alles nach Frauenart zu besprechen und zu beklatschen; er wird für edlere Frauen jene häusliche Stille zurückwünschen, jene Einsamkeit, wo sie zu Hause sind und auf jeden Fall herrlicher brillieren, als in einem jener geistreichen Zirkel!

„Es liegt etwas Wahres in dem, was Sie hier sagten“, erwiderte Frau von Faldner, „ganz kann ich nicht darüber urteilen, weil ich nie das Glück oder das Unglück hatte, in jenen Zirkeln zu leben. Aber mir scheint auch dort, wie überall, das minder Gute nur aus der Uebertriebung hervorzugehen. Es ist wahr, was Sie sagen, daß uns Frauen ein engerer Kreis angewiesen ist, jene Häuslichkeit, die einmal unser Beruf ist. Wir werden ohne wahres Halt sein, wir werden uns in ein unsicheres Feld begeben, wenn wir diesen Kreis gänzlich verlassen. Aber wollen Sie uns die Freude einer geistreichen Unterhaltung mit Männern gänzlich rauben? Es ist wahr, sieben solche Abende in der Woche müssen zum Unnatürlichen, zur Ueberbildung oder zur Erschöpfung führen; aber lassen Sie denn hier nicht ein Mittelweg denken?“

„Ich habe mich vielleicht zu stark ausgedrückt, ich wollte —“ „Lassen Sie auch mich ausreden“, sagte sie, ihn sanft zurückdrängend; „Sie sagten selbst, daß Frauen unter sich seltener ein sogenanntes geistreiches Gespräch lange fortführen. Ich weiß nur allzuwohl, wie peinlich in einer Frauengesellschaft eine sogenannte geistreiche Dame ist, welcher alles frivolo erscheint, was nicht allgemein, nicht interessant ist. Wir fühlen uns beengt und wollen am Ende mit unserm bißchen Wissen lieber vor einem Mann erröten, als vor einer Frau. Gewöhnlich wird, wenn nur Frauen zusammen sind oder Mädchen, die Wirtschaft, das Hauswesen, die Nachbarschaft, vielleicht auch Neuigkeiten oder gar Moden abgehandelt; aber sollen wir denn ganz auf diesen Kreis

beschränkt sein? Soll denn, was allgemein interessant und bildend ist, uns ganz fremd bleiben?“

„Gott! Sie perkenen mich, wollte ich denn dies sagen?“ „Es ist wahr“, fuhr sie eifriger fort, „es ist wahr, die Männer besitzen jene tiefe, geregeltere Bildung, jene geordnete Klarheit, die jede Halbgebildung, oder gar den Schein von Wissen ausschließt oder gering achtet. Aber wie gerne tauschen wir Frauen auf ein Gespräch der Männer, das an Gegenstände grenzt, die uns nicht so ganz erne liegen, über Bilder, die wir gesehen; wir lernen gewiß sehr viel, wenn wir dabei zuhören oder gar mitreden dürfen, unser Urteil, das wir im stillen machten, bildet sich aus und wird richtiger, und jeder gebildeten Frau muß eine solche Unterhaltung angenehm sein. Auch glaube ich kaum, daß die Männer uns dies verargen werden, wenn wir nur“, sagte sie lächelnd hinzu, „nicht selbst glänzen, den bescheidenen Kreis nicht verlassen wollen, der uns einmal angewiesen ist.“

14. Wie schön war sie in diesem Augenblick; das Gespräch hatte ihre Wangen mit höherem Rot überglänzt, ihre Augen leuchteten und das Lächeln, womit sie schloß, hatte etwas so Zauberisches und das Lächeln, womit sie schloß, hatte etwas so Zauberisches, Gewinnendes an sich, daß Fröden nicht wußte, ob er mehr die Schönheit dieser Frau oder ihren Geist und die einfache schöne Weise, sich auszudrücken, bewundern sollte.

„Gewiß“, sagte er, in ihren Anblick verloren, „gewiß, wir müßten sehr ungerade sein, wenn wir solche zarte und gerechte Ansprüche nicht achten wollten; denn die Frau müßte ich für recht unglücklich halten, die bei einem gebildeten Geist, bei einer Freude an Lektüre und gebildeter Unterhaltung keine solchen Anklänge in ihrer Umgebung fände; wahrlich, so ganz auf sich beschränkt, müßte sie sich für sehr unglücklich halten.“

Josefe errödete, und eine düstere Wolke zog über ihre schöne Stirne; sie seufzte einwillkürlich, und mit Schrecken nahm Fröden wahr, daß ja eine solche Frau, wie er sie eben beschrieben, an seiner Seite sitze. Ja, ohne es zu wollen, hatte sie ihren eigenen Gram verraten. Denn konnte ihr roher Gatte jenen zarten Forderungen entsprechen? Er, der in seiner Frau nur seine erste

Schaffnerin sah, der jedes Geistige, was dem Menschen interessant oder wünschenswert dünkt, als unpraktisch gering schätzte, konnte er diese Ansprüche auf den Genuß einer gebildeten Unterhaltung befriedigen? War nicht zu befürchten, daß er ihr solche sogar geistlich entzog?

Noch ehe Fröden soviel Fassung gewonnen hatte, seinem Satz eine allgemeinere Wendung zu geben und das ganze Gespräch von diesem Gegenstand abzuleiten, sagte Josefe, ohne ihn seinen Verlust fühlen zu lassen: „Wir Frauen auf dem Lande genießen diese Freude freilich seltener; übrigens sind wir dennoch nicht so allein, als es dem Fremden vielleicht scheinen möchte; man besucht einander um so öfter; sehen Sie nur, welche Masse von Besuchern dort am Spiegel hängt.“

Fröden sah hin, und jene Karte fiel ihm bei. „Ach ja“, sagte er, indem er sie hervorzog, „da habe ich vorhin einen kleinen Diebstahl begangen“; er zog sie hervor und zeigte sie. Können Sie glauben, daß ich bis gestern nicht einmal wußte, daß mein Freund verheiratet sei? Und Ihren Namen erfuhr ich erst vorhin durch diese Karte. Sie heißen Lannensee?“

„Ja“, antwortete sie lächelnd, „und diesen unberühmten Namen tauschte ich gegen den schönen von Faldner um.“

„Unberühmt? Wenn Ihr Vater, der Oberst von Lannensee war, so war Ihr Name wohl nicht unberühmt.“

Sie errödete. „Ach, mein guter Vater!“ rief sie „Ja, man erzählte mir wohl von ihm, daß er für einen braven Offizier des Kaisers gegolten habe und — sie haben ihn als General begeben. Ich habe ihn nicht gekannt; nur einmal, als er aus dem Feldzug zurückkam, sah ich ihn und nachher nicht wieder.“

„Und war er nicht ein Schweizer?“ fragte Fröden weiter. Sie sah ihn staunend an. „Wenn ich nicht irre, sagte mir meine Mutter, daß Verwandte von ihm in der Schweiz leben.“

„Und Ihre Mutter, heißt sie nicht Laura und stammt aus einem spanischen Geschlecht?“

Sie erbleichte, sie zitterte bei diesen Worten. „Ja, sie hieß Laura“, antwortete sie — „aber mein Gott, was wissen Sie denn von uns, woher? — Aus einem spanischen Geschlecht?“ fuhr sie gefasster fort. „Nein, da irren Sie, meine Mutter sprach deutsch und war eine Deutsche.“

Die nachstehend verzeichneten besonders niederen Ausnahmepreise gelten nur während der „Weißen Woche“ u. nur bei Barzahlung oder gegen Nachnahme.

# Samstag, 29. Januar bis Samstag, 5. Februar

Kein Verkauf an Wiederverkäufer! Mengengabe vorbehalten! Nur solange Vorrat reicht! Muster- u. Auswahlsendungen währ. d. „Weißen Woche“ ausgeschlossen.



# WEISSE WOCHE

17411

Auch in diesem Jahre bietet meine „Weiße Woche“ eine bemerkenswerte, außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für „Weiße Waren“ in guten, bewährten Qualitäten, zu niederen Preisen! Wiederum habe ich große Posten schlesische, westfälische und schwärzwälder Leinen und Halbleinen, Hautuche und Handtuchzeuge, sowie Hemdentuche und Wäschestoffe erster süd-deutscher u. schles. Fabriken, söchs., schweizer u. Barmer Wäschestückereien, Volles u. Spitzen bester Ausführung, erstklassige württemb. u. sa. Vorhangstoffe u. Gardinen rechtzeitig eingekauft, die ich für Konfirmanden und Kommunikanten, für Aussteuer, Gasthäuser, Pensionen, Anstalten und zur Deckung des Jahresbedarfs als besonders preiswert empfehle.

**10%** Sonder-Rabatt während der „Weißen Woche“ auf alle „Weißen Waren“ ohne Sonderpreis!

## E. SPEISER, SINSHEIM

Benützen Sie die „Weiße Woche“ zum vorteilhaften Einkauf „Weißer Waren“. Große Posten guter Fabrikate sind speziell für diese Veranstaltung eingekauft!

### Brennholz-Versteigerung.

Die Evang. Pflanzg. Schönan in Heidelberg versteigert im Gasthaus „zum Löwen“ in Sinsheim jeweils vormittags 11 Uhr beginnend:

1. Montag, den 31. Januar ds. Js., aus Distrikt „Einsenstein“ Abt. II. 2. II. 3. II. 4. und II. 5 u. „Hesberg“. Scheitholz Ster: 435 buchen, 25 eichen, 3 sonst. Laubholz; Prügelholz Ster: 61 buchen, 7 eichen, 15 sonst. Laubholz; Wellen Stück: 6885 buchen, 175 eichen, 885 Nadelholz, 970 gem., sowie 7 Lose Schlagraum.

2. Donnerstag, den 3. Februar ds. Js., aus Distrikt „Deles“ (Holz Los Nr. 237-247, Wellen Nr. 38-177). Scheitholz Ster: 287 buchen, 48 eichen, 3 sonst. Laubholz, 12 Nadel; Prügelholz Ster: 62 buchen, 8 eichen, 4 sonst. Laubholz, 18 Nadel sowie 14 Ster Stockholz; Wellen Stück: 2375 buchen, 50 eichen, 6735 gem.

3. Freitag, den 4. Februar ds. Js., aus Distrikt „Kronatsberg und Kalkhofen“ (Holz Nr. 1-236, Wellen Nr. 1-37). Scheitholz Ster: 205 buchen, 55 eichen, 5 sonst. Laubholz, 1 Nadel; Prügelholz Ster: 102 buchen, 11 eichen, 3 Nadel; Wellen Stück: 2370 buchen, 425 eichen, 100 gem. sowie einige Lose Schlagraum. Vorgelegter des Holzes: Fortswart Stelmann in Dühren für Einsenstein, Hiltfortswart Buttini in Waldbangeloch für „Hesberg“ und Fortswart Heller in Dalsbach für „Deles“, „Kronatsberg“ und „Kalkhofen“. Das restliche Brennholz aus Distrikt „Einsenstein“ sowie das Stammholz und die Stangen kommen erst später zur Versteigerung.

### Großer Holzverkauf in Adersbach.

Montag, den 31. Januar 1927, morgens 10 Uhr werden versteigert:

265 meist bu. Ster, 12000 Wellen, 131 Nadelholzst. zu Bauholz, 576 Stangen, teils Baumföhle, Rebstecken und Bohnenstangen, eine Eiche II Kl und 51 Eichenstangen, Wagnerholz. Zusammenkunft im Raumbald.

Freierherrlich v. Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt.

### Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Hilsbach versteigert am Mittwoch, den 2. Februar 1927, vormittags 11 Uhr beginnend bei der Saatschule:

70 Eichtämme mit zuf. 79,03 Festmeter  
9 Eichenstämme „ „ 8,54  
2 Buchen „ „ 2,05

Hilsbach, den 26. Januar 1927.

Das Bürgermeisteramt: Huber.

### Rug- und Brennholzversteigerungen.

Das Bad. Forstamt Neckarschwarzach versteigert:

1. am Freitag den 4. Februar morgens 9 1/2 Uhr im Deutschen Kaiser in Aglasterhausen aus Domänenwald Großer Alzeberg: Stammholz: 24 Fi. II.-VI., 28 Lk. III.-V., 1 Fo. Abh. II.; 3 La. Bauft. II., 3 Hopfenst. I.; Brennholz: 347 Ster Scheid (277 bu., 51 ei., 19 nadel u. gem.), 168 Ster Prügel (96 bu., 26 ei., 46 gem.), 12 Ster Reisprügel, 8760 meist bu. Wellen u. 1 Los Schlag; aus den Domänenwaldungen Stahlscheben, Aidenhof, Schönbuchwald: 93 Ster bu. u. gem. Scheiter, 42 Ster desgl. Prügel, 1 Ster Reisprügel u. 1 Los Schlag. Vorgelegter: Fortswart Diemer in Schwanheim.

2. am Montag, den 7. Februar morgens 10 Uhr im Grünen Baum in Neckargerach aus Domänenwald Schöberg (Minneburg) Abt. 3. 4. 9a: Nusschöholz: 23 Ster ei. Rüsterholz II.-III., 7 Ster Lindenrollen, 2 Ster Erlenrollen; Brennholz: 875 Ster Scheiter (612 bu., 241 ei., 32 gem.), 199 Ster Prügel (95 bu., 46 ei., 58 gem.), 271 Ster Reisprügel, 325 bu. Wellen u. 5 Lose Schlagraum. Das Holz liegt am Neckarweg, Wolfshüttenweg, Geradeweg u. Brunnenweg. Das Brennholz von Nr. 19-95 ist verkauft u. kommt nicht zum Ausruf. Die Brennholzlose Nr. 120-131, 146-149, 161-191, 301-468 sind zu größeren Losen von 16 bis etwa 30 Ster zusammengefasst, kommen also nicht einzeln zum Ausruf. Eine Ermäßigung der Fahrtkosten über den Neckar steht in Aussicht! Vorgelegter: Oberforstwart Heiß in Neunkirchen. Die Verbürgung der Loszettel findet während u. nach der Versteigerung statt.



### NWK Wolle



BEUNDER Schweiß-Wolle läuft nicht ein und färbt nicht. Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweise durch Sternwell-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

### Unentgeltlichen Unterrichtskurs

auf SINGER-NÄHMASCHINEN.

Der für unsere Kundschaft unentgeltlich stattfindende Unterrichtskurs im Nähen, Stopfen und Sticken auf der

### Singer-Nähmaschine

hat am 24. Januar begonnen. Derselbe dauert bis 5. Februar ds. Js.

Damen, die sich noch daran zu beteiligen wünschen, bitten wir, ihre Anmeldung im Unterrichtskurs Sinsheim, Gasthaus zum „Ochsen“ gefl. sofort vorzunehmen.

Singer-Nähmaschinen A.-G. Heidelberg, Hauptstraße 65.

Vertreter für Sinsheim: Carl Liebler, Wilhelmstraße 134.

### Gicht u. Rheuma

lindert und heilt



Klosterlabor, Alpirsbach W. Große Flasche Mk. 2.00 u. 4.00 Apotheker Dr. Kieffer.

### Altangesehene, besteingeführte Lebens-Vericherungs-Gesellschaft

mit zeitgemäßen Tarifen für Groß- u. Kleinlebensverf.

sucht

für Sinsheim u. Umgebung einen tüchtigen, fleißigen

### Herrn

bei festem Einkommen, Spesen und Provision. Nicht-sachleute werden eingearbeitet. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Gefl. Offerten erbeten unter K. E. 1070 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Durch Schärfe wird die Haut verheert, Drum wasch Dich nur mit Steckenpferd.

### Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife. Überall zu haben.

### Sonder-Angebote

unserer Versand-Abteilung.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Artikel des täglichen Bedarfs — unter den üblichen Preisen — an die Verbraucher abzugeben. Prüfen Sie die Preise unseres Angebots, damit Sie sich selbst überzeugen können, wie außerordentlich billig wir verkaufen.

1. Gürteltücher, abgepaßt, 50/50 cm groß, gefärbt u. gebünd.	Stück	25 Pfg.
2. Hemdenkaneel, kariert, ca. 70 cm breit, solide Qualität	Mtr.	48 "
3. Hemdenkaneel, schöne kräftige Qual., gestreift od. kariert	"	58 "
4. Hemdenkaneel, kariert, besonders schöne u. kräftige Qual.	"	70 "
5. Hemdenkaneel, kariert, schwere Körperware, schöne Muster	"	95 "
6. Hemdenkaneel, kariert, prima Rippe, reine Stuhlware	"	1.05 Mk.
7. Sportkaneel, sehr schöne weiche Qual., in 10 versch. Mustern	"	58 Pfg.
8. Sportkaneel, besonders schöne u. kräftige Qual., 76 cm breit	"	75 "
9. Sportkaneel, indanthrenf., in dunklen Designs, 76 cm breit, schwere Qualität	"	95 "
10. Sportkaneel, ganz schwere Strapazierqualität, echt indanthrenfarbig, 78 cm breit	"	1.10 Mk.
11. Weißer Hemdenkaneel, (Croisé), 80 cm breit, für Hemden und Nachtsachen, gute, kräftige Qualitäten	"	85, 64 Pfg.
12. Weißer Hemdenkaneel, (Croisé), 80 cm breit, für Hemden und Nachtsachen, besonders schöne Qualitäten	"	1.10, 95 "
13. Bettuchüber, 140 cm breit, weiß, sehr kräftige Qualität	"	1.20 Mk.
14. Bettuchüber, 150 cm breit, ganz schwere Körperware	"	1.75 "
15. Bettuchüber, 150 cm breit, allerbeste Qual. tat.	"	2.10 "
16. Weißes Hemdentuch, 80 cm breit, stark- oder feinfädige, gute Qualitäten	"	58, 45 Pfg.
17. Weißes Hemdentuch, hervorragend schöne Qualitäten für Aussteuerzwecke	"	68 "
18. Weißes Hemdentuch, allerbeste Aussteuerqualität	"	85 "
19. Haustuch, solide und kräftige Ware, 80 cm breit	"	75 "
20. Haustuch, besonders schwere Qualität, 8 cm breit	"	68 "
21. Haustuch, 150 cm breit, besonders kräftige Ware	"	1.38 Mk.
22. Haustuch, 140 cm breit, weiß, sehr kräftige Qualität	"	1.35 "
23. Halbleinen, schöne, kräftige Qualität, 80 cm breit	"	95 Pfg.
24. Halbleinen, sehr schöne Qualität, 80 cm breit	"	1.05 Mk.
25. Halbleinen, hervorragend gute Qualität, 80 cm breit	"	1.20 "
26. Halbleinen, 150 cm breit, sehr kräftige Qualität	"	1.90 "
27. Halbleinen, 150 cm breit, hervorragend schöne Qualität	"	2.30 "
28. Gerfenkornhandtuch, abgepaßt, gefärbt und gebündert, 90 cm lang	Stück	25 Pfg.
29. Weißes Gerfenkornhandtuch, sehr kräftige Qual., 40 cm br.	Mtr.	35 "
30. Rückenhandtuch, blau kariert, sehr dauerhafte Qualität, ca. 40 cm breit	"	42 "
31. Rückenhandtuch, grau Dreif., sehr kräftige Qual., 40 cm br.	"	42 "
32. Schürzenzeug, ca. 120 cm br., kräftige Qual., versch. Muster	"	95 "
33. Schürzenzeug, ca. 120 cm br., sehr schöne Qual., neue Muster	"	1.05 Mk.
34. Bettstatt, 80 cm breit, gute Qualität, versch. Muster	"	58 Pfg.
35. Bettstatt, extra schwere Qual., echt indanthrenf., 80 cm br.	"	72 "
36. Bettstatt, 130 cm br., gute Qual., echt indanthrenfarbig	"	1.08 Mk.
37. Bettzeug, 80 cm breit, reine Stuhlware	"	82 Pfg.
38. Bettzeug, 130 cm breit, reine Stuhlware	"	1.25 Mk.
39. Angebl. Baumwolltuch, gute, brauchbare Ware aus reinen Garnen, 80 cm breit	"	28 Pfg.
40. Angebleichtes Baumwolltuch, starkfädige Qual., 80 cm br.	"	40 "
41. Angebleichtes Baumwolltuch, kräftige Ware, 80 cm breit	"	45 "
42. Angebleichtes Baumwolltuch, schwere Qualität, 80 cm breit	"	55 "
43. Schlafdecken, braun und grau meliert, schöne Ware	Stück	1.95 Mk.
44. Schlafdecken, schwere Qualität, extra groß	"	2.75 "

Der Versand erfolgt unter Nachnahme. Von 10 Mk. an portofrei

Die beste Empfehlung: Wir nehmen jede Sendung gegen Rückerstattung des bezahlten Betrags zurück, wenn dieselbe nicht Ihren Beifall findet.

### Webwaren-Haus

zur Brücke, G. m. b. H.

Heilbronn a. N. Kaiserstraße 3

### Haben Sie Grippe

und wollen Sie die Ansteckungsgefahr nahezu unmöglich machen, dann helfen Ihnen bestimmt

**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“

die seit 85 Jahren bewährten und unübertroffenen Hustenbonbons. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Achten Sie auf die Schutzmarke 3 Tannen.

### Stung! Gelegenheitskauf.

Moderne Schlafzimmereinrichtung, kompl. hell eiche neu, mit dreitürigem Doppelschrank, m. weiß. Marmor, hat billig zu verkaufen.

Näheres b. Schreinermeister August Stoll, Hauptstr. 19

### Zu verkaufen erstklassige belg. Fuchstute

(zur Zucht geeignet), mit weißer Mähne, 4 Jahre alt unter aller Garantie.

Zutavern, s. Freihof Westloch.

### Danksagung.

Von meinen Schmerzen befreit, gebe ich Allen, die an Gicht, Ischias und Rheumatismus leiden, kostenlos Auskunft, wie ich mich in kurzer Zeit für wenige Mark kurierte. Nur 10 Pfg. für Rückporto erbeten.

Fischer, Kalkberg 14, Markt, Schulstr. 44 c

Gasthaus z. Krokodil

### LICHT-SPIELE SINSHEIM

### Spielplan

für Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Januar, jeweils abends 8 Uhr.

Programm:  
Ein wunderbarer Film wird gespielt.

### Die Försterchristl

in 8 Akten von Lya Mara.

### „ER“ als Marathonläufer

Lustspiel in 1 Akt.

Es ladet freundlichst ein

Die Direktion.

### Räse billiger

ab Fabr.'s

9 Pfd. Tafelkäse Mk. 4.00  
9 " Tischkäse " 4.95  
9 " Holländer " 4.95  
9 " ab hier, Nachnahme, Porto Mk. 1.— garant. vorzügl. schnittfeste Ware.

E. Heinze, Käsefabrik Hamburg 20 Lokstedterweg Nr. 312.

### Haarausfall!

Schuppen beseitigt das herrlich duftende Arnika-Biotenöl „Bodin“. Jedes Haar wird prächtig.

Adam Engel, Engeldrogerie.